Letzte Vorstellung des Zirkus Garatholi vor 300 Zuschauern

Glorioses Finale — fast schon professionell

Rund 300 Kinder und ihre Eltern riß es beim Finale von den Sitzen; stehend applaudierte ein begeistertes Publikum den 17 Kindern vom Kinderzirkus Garatholi, die gerade eine grandiose Premiere des neuen Stücks „Katja, Jonny und die Geister" präsentiert hatten. Mit der jüngsten Produktion hatte der Freizeitstätten-Kinderzirkus alle Vorgänger-Programme eindrucksvoll in den Schatten gestellt. Die gesamte Aufführung, das Wechselspiel zwischen Akrobatiknummern, Jonglage, Zauberei und Tanz war aus einem Guß und auch der Einsatz der Musik — das Repertoire reichte von Bach bis „B 52s", wirkte auf den Punkt stimmig. Die Garatholi-Truppe verblüffte mit einem Grad an Ausdruckskraft, der nahezu den Hintergrund als Kinder-Freizeitobjekt vergessen ließ.

Zahlreiche Helferinnen und Helfer waren an diesem Erfolg beteiligt. Mit viel Phantasie und schneiderischem Geschick hatten Mütter tolle Kostüme genäht, Kinder der Kindertagesstätte an der Philipp-Scheidemann-Straße hatten die Waldkulisse gemalt und auch der Förderkreis der Freizeitstätte hatte zum Gelingen der Uraufführung beigetragen.

Die Geschichte, eine Mischung aus Märchen, realer Kinderwelt und einem Hauch Science Fiction, diente als dramaturgische Klammer. Die Kinder Katja und Jonny vermissen eines Morgens den kleinen Bruder und nehmen spontan die Suche auf. Doch bald hatten sie sich im Wald verirrt und die Abenteuer überstürzten sich. Da trafen sie zunächst wilde Erdgeister. Die Gestalten in braunen Kostümen schlugen Purzelbäume und formierten anschließend eine Erdgeister-Pyramide. In keck-bunten Kostümen präsentierten sich maskierte Luftgeister. In der Szenerie, die sowohl etwas von der Poesie des Film-Klassikers „Die Kinder des Olymp" als auch von der geheimnisvollen Faszination des venezianischen Karnevals hatte, zeigten die kleinen Artisten ihre Jonglage-Kunststücke: Sie hantierten mit Bällen, Ringen, Tüchern, ließen einen Teller auf einem Bambusstab routieren und katapultierten das Diabolo ind ie Luft. Nachdem Feuergeister als rotgelbe Flammen das Geschwisterpaar tänzerisch umzingelt hatten, schien dank des Zauberrings die Rettung nah. Doch das Happy-End ließ noch auf sich warten, denn die Suche dehnte sich zunächst auch noch auf den Kosmos aus. Auf großen glitzernden Kugeln reisten Katja und Jonny durch den Weltraum. Zwei Zauberer hielten den kleinen Bruder in einer Kiste gefangen, die sich zu allem Überfluß mit Stöcken spickten. Gerade noch rechtzeitig konnten Katja und Jonny mit Hilfe der Fee ihren kleinen Bruder befreien.

Freizeitstätten-Mitarbeiter und Zirkusdirektor Harald Panzer drückte nach der Vorstellung seine Hoffnung aus, daß die erste Aufführung nicht zugleich auch die letzte gewesen sein möge und er als Zirkusdirektor seinen Zylinder nehmen müsse . . . schk

Die letzte Vorstellung: Zum Zirkusbesuch kamen immerhin 300 begeisterte Fans in die Freizeitstätte. Bald nur noch ein Traum ? RP-Foto: Olaf Staschik

RP/BT 19.3.94